



Batz-sur- Mer

Petite Cité de Caractère®
de Loire-Atlantique

www.petitescitesdecaractere.com



Das Erbe
entdecken



Batz-sur-Mer

Zwischen Ozean und Salzgärten

Die Berufung des Gebiets zur Salzgewinnung beginnt in der Zeit der keltischen und römischen Besiedlung. Der Name „Batz“ taucht seinerseits im Jahr 815 auf und stammt vom bretonischen Wort „bats“, das „untergetaucht“ bedeutet.

Das 9. und 10. Jahrhundert sind von den Invasionen der Normannen geprägt. Im Jahr 936 nahm Alain Barbetorte, der spätere Herzog der Bretagne, mit Hilfe des Abts Jean de Landevennec, einer Säule des bretonischen Widerstands, den Kampf gegen die Normannen auf und konnte sie in den folgenden Jahren erfolgreich vertreiben. Als Zeichen der Anerkennung schenkt Herzog Alain dem Abt die Insel namens Bath-Uuenran („Batz en Guérande“, wobei Uuenran die alte Form von Guérande ist) sowie die Salzgärten. So kamen die ersten Mönche der Abtei von Landevennec nach Batz und errichteten dort ein Priorat. Sie brachten die Verehrung des Heiligen Guéanolé mit, der die Abtei im 5. Jahrhundert gründete.

Die menschliche Siedlungen entstanden nach und nach auf den Granit, geschützt vor den sich weiter ins Landesinnere erstreckenden Dünen, und entwickelten sich zwischen dem 11. und 18. Jahrhundert, der Blütezeit, in der auch die großen religiösen Bauwerke entstanden.



Vom 17. bis zum 19. Jahrhundert entwickelte sich der wirtschaftliche Wohlstand von Bourg-de-Batz, der auf der Ernte und dem Handel mit Meersalz beruhte. Der Beginn des 19. Jahrhunderts war jedoch von großen Schwierigkeiten in der Salzwirtschaft geprägt, da die Konkurrenz durch die Salinen im Süden und Osten entstand, die ihre Produktion mit Hilfe der Mechanisierung steigerten. Es entwickelte sich eine Sardinienindustrie, die jedoch Anfang des 20. Jahrhunderts wieder verschwand.

Parallel dazu beschleunigten der Aufschwung der Seebäder in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und die Ankunft der Eisenbahn im Jahr 1879 die Urbanisierung der Gemeinde, insbesondere durch den Bau von Badevillen und bescheideneren Chalets.

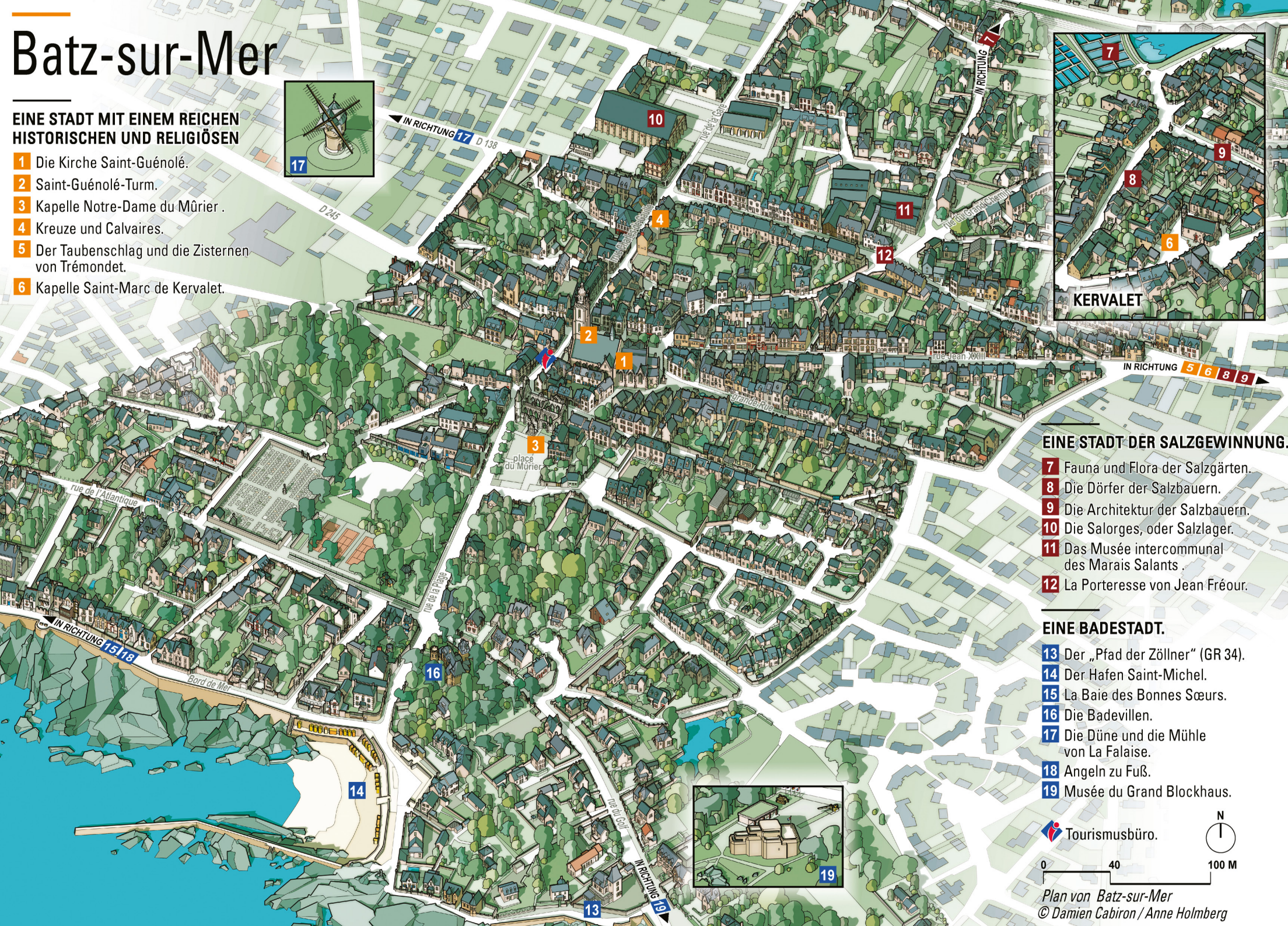
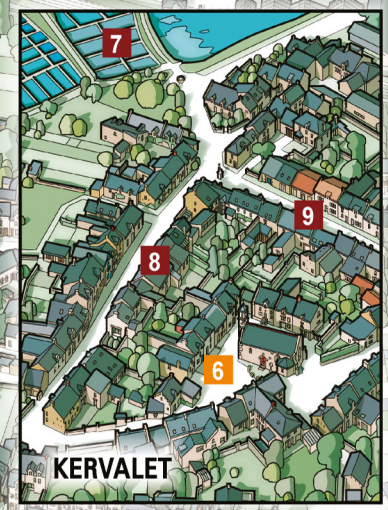
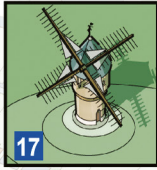
Im Juni 1940 wurden die ersten deutschen Truppen in der Region Loire-Atlantique stationiert, insbesondere in Batz-sur-Mer, das im Laufe der Monate befestigt wurde und später einen wichtigen Platz in der deutschen Verteidigungsanlage des U-Boot-Stützpunkts Saint-Nazaire einnehmen sollte. Die deutsche Besatzung dauerte in Batz bis zum 11. Mai 1945 an, wobei die Festung von Saint-Nazaire die letzte befreite Region Frankreichs war.

Bretonische kulturelle Identität, eine reiche religiöse Vergangenheit, die allgegenwärtige Salzgewinnung und der Aufschwung des Badewesens... viele Spuren der langen Geschichte von Batz-sur-Mer sind noch heute sichtbar.

Batz-sur-Mer

EINE STADT MIT EINEM REICHEN HISTORISCHEN UND RELIGIÖSEN

- 1 Die Kirche Saint-Guérolé.
- 2 Saint-Guérolé-Turm.
- 3 Kapelle Notre-Dame du Mûrier .
- 4 Kreuze und Calvaires.
- 5 Der Taubenschlag und die Zisternen von Trémondet.
- 6 Kapelle Saint-Marc de Kervalet.

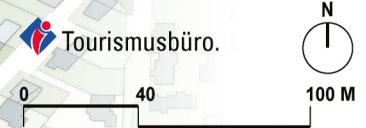
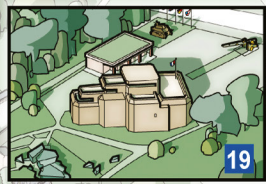


EINE STADT DER SALZGEWINNUNG

- 7 Fauna und Flora der Salzgärten.
- 8 Die Dörfer der Salzbauern.
- 9 Die Architektur der Salzbauern.
- 10 Die Salorges, oder Salzlager.
- 11 Das Musée intercommunal des Marais Salants .
- 12 La Porteresse von Jean Fréour.

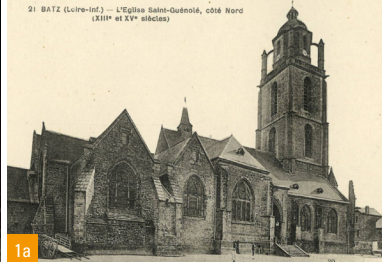
EINE BADESTADT.

- 13 Der „Pfad der Zöllner“ (GR 34).
- 14 Der Hafen Saint-Michel.
- 15 La Baie des Bonnes Sœurs.
- 16 Die Badevillen.
- 17 Die Düne und die Mühle von La Falaise.
- 18 Angeln zu Fuß.
- 19 Musée du Grand Blockhaus.





1b



1a



2a

1a. Nordfassade der Kirche Saint-Guénolé / 1b. Orgel der Kirche Saint-Guénolé / 2a. Saint-Guénolé-Turm

Eine Stadt mit einem reichen historischen und religiösen Erbe

Eine Stadt mit einem reichen historischen und religiösen Erbe

Mit vier Denkmälern und 57 beweglichen Gegenständen, die als historische Denkmäler geschützt sind, hat unsere kleine Gemeinde mit weniger als 3000 Einwohnern das Glück, über ein sehr bedeutendes kulturelles Erbe zu verfügen, das aus ihrer langen Geschichte und ihren bretonischen Wurzeln hervorgegangen ist.

1 Die Kirche Saint-Guénolé

Ursprünglich eine einfache Pfarrei, die mit einem Schrein verbunden war, wurde dieses bescheidene Priorat von den Mönchen nach und nach in eine imposante Kirche umgewandelt, die im Stil der bretonischen Gotik aus heimischem Granit (1a) erbaut wurde. Die Hauptarbeiten begannen im 13. Jahrhundert und wurden im 15. Jahrhundert abgeschlossen. Das nördliche Querschiff wurde Ende des 19. Jahrhunderts umgebaut. Diese Kirche, deren Besonderheit darin besteht, dass der Chor nicht zum Kirchenschiff ausgerichtet ist, wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals umgebaut und 1909 als „Historisches Monument“ klassifiziert.

Neben zahlreichen Kunstwerken und einer bemerkenswerten Orgel aus dem 17. Jahrhundert (1b) beherbergt die Kirche bemerkenswerte geschnitzte Schlusssteine und große Glasfenster aus dem 19.



2b. Saint-Guérolé -Turm und Kapelle Notre Dame du Mûrier von der Place du Mûrier aus / **3a und 3b.** Kapelle Notre-Dame du Mûrier

Jahrhundert, die die wichtigsten Ereignisse der religiösen Geschichte der Region und insbesondere Episoden aus dem Leben des Heiligen Guérolé, eines legendären bretonischen Mönchs, darstellen.

2 Saint-Guérolé-Turm

Im 17. Jahrhundert als Ersatz für eine hölzerne Turmspitze errichtet, hat dieser Turm aus einheimischem Granit drei Stockwerke mit einer Terrasse und einem achteckigen Türmchen, das wiederum von einer Kuppel (2a) überragt wird. Der Turm ist 57 Meter hoch und erhebt sich 70 Meter über den Meeresspiegel. Seeleute und Fischer nutzten ihn lange Zeit als Orientierungspunkt, eine Landmarke, wenn sie sich der Küste (2b) näherten. Sie bietet das schönste und höchste 360°-Panorama der gesamten Guérande-Halbinsel. Der Aufstieg (184 Stufen / nicht zugänglich für Personen mit eingeschränkter Mobilität) ist von April bis November für Besucher geöffnet und wird von der Association des Anciens verwaltet.

3 Kapelle Notre-Dame du Mûrier

Nach einer Pestepidemie im Jahr 1450 wollten die Einwohner eine Kapelle errichten, die Notre-Dame-du-Mûrier gewidmet war. Der Bau im Stil der Flamboyant-Gotik und aus einheimischem Granit wurde 1496 fertiggestellt. Sie wurde während der Revolution stillgelegt und als Sitzungssaal des Gemeinderats genutzt. Durch das Konkordat wurde sie der Gemeinde zurückgegeben, der Gottesdienst wurde jedoch nie wieder aufgenommen. Im



4



5b



5a

4. Schmerzenskreuz, Rue de Gaulle / 5a. Taubenschlag von Trémondet / 5b. Zisternen von Trémondet

Jahr 1819 beschädigte ein heftiger Sturm ihr Dach schwer. Um die Schäden an der Kirche zu beheben, wurden dann Teile des Gebälks und Steine aus der Kapelle entnommen, die nie repariert wurde, deren Ruinen aber 1862 zum „Historischen Denkmal“ erklärt wurden (3a und 3b).

4 Kreuze und Calvaires

Die zahlreichen Kreuze und Calvaires auf dem Gebiet zeugen von der religiösen Vergangenheit von Batz-sur-Mer. Bei einem Spaziergang durch den Marktflecken und die Dörfer kann man sie entdecken und bewundern.

Das zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert aus einem Menhir gehauene Croix des Douleurs („Schmerzenskreuz“) (4) hat eine ungewöhnliche Geschichte: lange Zeit stand es auf einem Feld, später wurde es in die Fassade eines Hauses eingemauert und 1944 zum „Historischen Denkmal“ erklärt.

5 Der Taubenschlag und die Zisternen von Trémondet

Dieser Taubenschlag (5a) gehörte ursprünglich zu einem alten Anwesen, dem Manoir de Trémondet, das einer protestantischen Familie gehörte und dessen Spuren bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen. Dieser zylinderförmige Turm wurde aus einheimischem Granit gebaut.

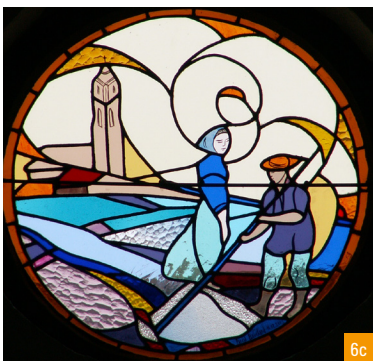
In unmittelbarer Nähe befinden sich die drei halbvergrabenen Zisternen von Trémondet (5b), Keller aus Ziegelsteinen und Mörtel, die bei ihrer Einstufung als „Historisches Denkmal“ im Jahr 1918 als gallo-römisch gekennzeichnet wurden. Heute weiß man, dass sie



6a



6b



6c

6a. Kapelle Saint-Marc de Kervalet / 6b. Südseite der Kapelle Saint-Marc de Kervalet / 6c. Oculus-Fenster von Glasermeister Pascal Bouchard

wahrscheinlicher aus dem 17. Jahrhundert stammen und dazu dienten, Wein aus der Weinlese des Weinguts zu lagern.

6 Kapelle Saint-Marc de Kervalet

Im 15. Jahrhundert auf einem mit prähistorischen Cupula bedeckten Felsen errichtet ist diese Kapelle typisch für die bretonische Architektur dieser Zeit und in einem sehr nüchternen Flamboyant-Gotikstil (6a) gehalten. Der Glockenturm und die Sakristei wurden 1790 hinzugefügt. Es besitzt ein umgekehrtes Tonnengewölbe und Holzbalken mit geschnitzten Schnauzen. Sie ist den vier Evangelisten (St. Johannes, St. Lukas, St. Matthäus und St. Markus) gewidmet, die alle durch Statuen dargestellt werden, und bewahrt zahlreiche antike Kunstgegenstände auf.

Mehrere Details (6b) verdienen besondere Aufmerksamkeit: dazu gehören zum Beispiel die Sonnenuhr aus graviertem Schiefer, die auf das Jahr 1693 datiert ist, oder der aus Granitstein gefertigte Christus am Kreuz, der die Besucher empfängt. Ganz zu schweigen von der seitlichen Eingangstür im gotischen Stil mit Fenstern in der für das Land typischen Farbe „Bazin-Rot“. Diese wunderschöne Tür wird durch eine Skulptur der Jungfrau mit dem Jesuskind veredelt. Neuer, aber ebenso originell ist das Fenster im Okulus (6c) Werk des Glasmachermeisters Pascal Bouchard), das ein Paar von Salzbauern in den Salzgärten darstellt.



7a. Säbelschnäbler / 7b. Salicornia / 8. Dorf Kervalet

Eine Stadt der Salzgewinnung

Die Salzgärten umfassen 459 der 927 Hektar des Gemeindegebiets ein. Zusammen mit denen von La Turballe und Guérande bilden sie die „Salzgärten von Guérande“. Seit 1500 Jahren haben zahlreiche Familien aus Batz von Generation zu Generation diese empfindliche und außergewöhnliche Umgebung gestaltet und das „weiße Gold“ mithilfe althergebrachter Techniken geerntet, die nur nach jahrelanger Übung erlernt werden können.

7 Fauna und Flora der Salzgärten

Mildes Klima, geringe Wassertiefe und begrenzte menschliche Aktivität haben den Ort für die Tierwelt attraktiv gemacht, insbesondere für Zugvögel, die hier zahlreich überwintern, nisten und brüten (7a). Es gibt etwa 200 Vogelarten, die in den Sumpfgebieten vorkommen. In dieser von Natur aus salzhaltigen Umgebung ist die Flora unauffälliger, aber dennoch präsent: zu nennen sind die Stative (oder Meereslavendel), die Obion, die Tamariske, der Fenchel und, am bekanntesten, die Salicornia (7b), ein heute von Feinschmeckern sehr geschätztes Gewürz.

8 Die Dörfer der Salzbauern

Eingebettet im Herzen der Salzgärten liegen die vier Salzbauerndörfer, die man bei einem Spaziergang entdecken kann. Kervalet (8) gilt als eines der schönsten



9a



180. BATZ (Loire-Inf.) — La Grande-Rue

9b



9c

9a. Dorf Kervalet / 9b. Grande Rue / 9c. Venelle de la Grand'Rue

und ältesten Salzbauerndörfer in der Region. Bis heute hat es seinen Charakter bewahrt.

Trégaté und Roffiat, vertraulicher, aber ebenso von der Architektur der Paludière geprägt, sind ebenfalls einen Besuch wert! Kermoisan zeichnet sich seinerseits durch seinen großen Wasserturm aus, der mit einem gemalten Fresko geschmückt ist, das die Arbeit der Salzbauern würdigt.

9 Die Architektur der Salzbauern

Die Salzgewinnung hat die Architektur von Batz stark geprägt (9a und 9b) : Die ältesten Häuser sind relativ klein und niedrig, mit steilen Dächern und werden von Nebengebäuden flankiert, die einen beruflichen Nutzen hatten. Die Reihenhäuser scheinen manchmal ineinander verschachtelt zu sein, wodurch eine dichte und enge Bebauung entsteht: Die Venelles (9c), bei denen es sich um kleine, sehr schmale Gassen handelt, ermöglichen es, von einer Straße in eine andere zu gelangen, ohne um den Häuserblock herumgehen zu müssen.

An vielen Häusern kann man das Baudatum erkennen, das in die Fassade eingraviert ist und neugierige Spaziergänger in die Vergangenheit zurückversetzt. Die ältesten noch sichtbaren Inschriften stammen aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert.

10 Die Salorges, oder Salzlager

Während der Erntezeit trocknet das Salz in der unmittelbaren Umgebung der Salzgärten auf einer



10. Die Cathédrale de sel („Salzkathedrale“) / 11a. Außenansicht des Musée des Marais Salants / 11b. Innenansicht des Musée des Marais Salants („Museum der Salzgärten“)

lehmigen Plattform, die Tremet genannt wird. Wenn die Wetterbedingungen eine Salzernte nicht mehr zulassen, was in der Regel im September oder Oktober der Fall ist, „rollen“ die Salzbauern das Salz, d. h. sie transportieren es, um es an einem geschützten Ort in den „Salorges“ (oder Salzlagern) zu lagern. Diese Gebäude aus Holz oder einheimischem Stein haben Wände, die unten nach außen geneigt sind: Ziel ist es, eine gute Massenverteilung mit einer größeren Basis am Boden zu ermöglichen.

Die imposanteste Salorge in Batz-sur-Mer ist auch die größte Salorge an der gesamten Atlantikküste, einschließlich der Iberischen Halbinsel! Sie wird wegen ihrer Größe „Kathedrale“ (10) genannt: sie wurde 1896 erbaut und ist 50 Meter lang, 27 Meter breit und 11 Meter hoch. Ursprünglich konnte sie 12 000 Tonnen Salz aufnehmen.

11 Das Musée intercommunal des Marais Salants

Dieses Museum wurde 1887 von Adèle Pichon, der Tochter eines Salzbauern, eröffnet und war ursprünglich den alten Kostümen gewidmet.

Seit 2006 ist es das «Musée de France» und bietet auf 850 m² die Möglichkeit, 2 000 Jahre Salzgeschichte anhand von 9 000 Objekten und Dokumenten, Rekonstruktionen, Sonderausstellungen und spielerischen, pädagogischen und familienfreundlichen Aktivitäten und Besichtigungen zu entdecken.

Die althergebrachte Kultur der Sumpfbewohner, der Salzbauern, „Sauniers“, „Gabariers“ und anderer



12a



12b



12c

12a. Die Porteresse („Trägerin“) von Jean Fréour / 12b. Im Sumpf - Rückkehr von der Arbeit / 12c. Anwesen Fréour Place du Mûrier

Akteure einer ursprünglichen Gesellschaft, die sich auf die Salzgewinnung konzentrierte, wird durch eine Präsentation der Fest- und Arbeitskleidung, der geröteten Möbel ihrer Behausung und der Alltagsgegenstände, Zeugen der Rhythmen und Zeitalter des früheren Lebens, in Erinnerung gerufen. Die Sammlungen werden den Darstellungen gegenübergestellt, die Künstler an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zur Betrachtung freigaben, und den Produktionen von Souvenirs, die für den Badeurlaub bestimmt waren.

12 La Porteresse von Jean Fréour

Diese monumentale Bronzekomposition (12a) wurde 1984 von Jean Fréour, einem international bekannten Bildhauer aus Batz bis zu seinem Tod im Jahr 2010, geschaffen. Elegant und hochmütig trägt die Porteresse („Trägerin“) einen mit Salz gefüllte Krug auf ihrem Kopf. Dahinter erinnert ein großes Wandgemälde an das konstruierte Labyrinth der Salzwiesen. La Porteresse ist natürlich zu einer der Ikonen von Bourg-de-Batz geworden, in Anlehnung an seine lange Geschichte der Salzgewinnung (12b).

Das Anwesen (12c) am Place du Mûrier des Bildhauers und seiner Frau, die beide verstorben sind, wurde von der Gemeinde erworben, um es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen: die Sanierung des Gartens begann 2024 und die verschiedenen Gebäudeteile werden nach und nach renoviert.



13



14a



14b

13. Sentier douanier („Zöllnerpfad“ (GR34) / 14a. Port Saint-Michel / 14b. Gelbe Kabinen am Port Saint-Michel

Eine Badestadt

Die Meeresfront der Gemeinde erstreckt sich über etwa 5 Kilometer und ist mit Stränden, Buchten und felsigen Klippen übersät. Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts verbreitete sich die Mode des Badeurlaubs und der Thermalbäder allmählich in der Region, wobei die Ankunft der Eisenbahn in Batz-sur-Mer im Jahr 1879 dieser Entwicklung hilfreich war.

13 Der „Pfad der Zöllner“ (GR 34)

Dieser Pfad wurde früher von den Zöllnern benutzt, um Schmugglerboote zu überwachen. Er schlängelt sich entlang des Atlantiks über die gesamte Küstenlänge von Batz-sur-Mer und bietet einen wunderschönen Spaziergang von etwa fünf Kilometern Länge. Achtung, die Umwelt ist empfindlich und manchmal gefährlich: es ist verboten, vom markierten Weg abzuweichen, um die lokale Flora und sich selbst zu schützen!

14 Der Hafen Saint-Michel

Dieser ehemalige Sardinenhafen, heute ein Jachthafen und Familienstrand (14a), wird durch eine lange Mole, die 1853 erbaut wurde, vor Strömungen und Stürmen geschützt. Der Strand ist vor allem wegen seines „kleinen Beckens“ beliebt, einer Art Naturschwimmbekken, in dem viele junge „Batzianer“ das Schwimmen gelernt haben. Auf dem Höhepunkt der Saison werden etwa 100 gelbe



15. Die Baie des Bonnes-Sœurs („Bucht der guten Schwestern“) / 16a. Badevillen / 16b. Die Pfarrei Saint-Georges

(14b) Strandkabinen von ihren Besitzern aufgestellt: sie sind eines der Wahrzeichen von Batz-sur-Mer.

Der Pierre Longue, eine natürliche Ausstülpung, wacht über den Hafen. Eine Legende besagt, dass der Heilige Michael an diesem Ort gegen den Teufel gekämpft habe, eine andere, dass ein Salzbauer hier einen Schatz vergraben habe.

15 La baie des Bonnes Sœurs

Die Küste ist nicht immer wild! Es wurden nämlich mehrere Steinbrüche betrieben, wie zum Beispiel der Steinbruch in der Baie des Bonnes Sœurs. Heute wird dort nicht mehr abgebaut, lieferte aber viele Jahre lang Granit und Schiefer, die für die örtlichen Bauwerke benötigt wurden.

16 Die Badevillen

Mit dem Aufschwung des Tourismus wurden verstärkt Badevillen gebaut, vor allem entlang der wilden Küste auf Land, das damals von den Einheimischen etwas vernachlässigt wurde, da es für die Landwirtschaft nicht sehr fruchtbar war. Diese Bauten entlehnen sich einer Vielzahl von architektonischen Modellen, die oft von historischen oder regionalen Stilen inspiriert sind. Die Sponsoren wetteiferten übrigens manchmal um die schönsten, größten oder sogar ungewöhnlichsten Anwesen! Mit dem Wunsch, den Badetourismus zu entwickeln, beschloss der Gemeinderat 1931, den Namen von „Bourg-de-Batz“ in „Batz-sur-Mer“ zu ändern.



17a. Düne von la Falaise / 17b. Mühle von la Falaise /
17c. Das Innere der Mühle von La Falaise

17 Die Düne und die Mühle von La Falaise

Als natürliche Grenze zwischen den Salzgärten und dem Atlantik beherbergt die Düne von La Falaise (17a) auf nur 18 Hektar 15 % der Pflanzenarten der Region Pays de la Loire und bietet eine außergewöhnliche Artenvielfalt in Flora und Fauna. Von einer Jahreszeit zur anderen ändert die Düne ihre Farben, Gerüche und Bewohner, von denen einige eine lange Reise aus Afrika hinter sich haben. Es gibt einen öffentlich zugänglichen Wanderweg, der es ermöglicht, diese außergewöhnliche Umgebung zu genießen und zu verstehen, während sie gleichzeitig geschützt wird. Ab den 1930er Jahren wurden hier die Gemeinden Le Croisic und Batz-sur-Mer mit Trinkwasser versorgt, da 25 Brunnen gebaut wurden, die bis zu 8 Meter in die Tiefe reichten.

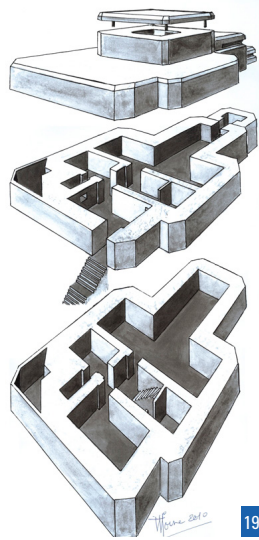
Diese „kleine“ Mühle aus dem 16 (17b). Jahrhundert, die ursprünglich am Hang von Guérande stand, wurde 1925 von einem Enthusiasten abgebaut und an ihrem heutigen Standort wieder aufgebaut. Das verlassene, ausgebrannte und in schlechtem Zustand befindliche Gebäude wurde 1990 von der Gemeinde gekauft und anschließend mehrmals nach allen Regeln der Kunst und unter Wahrung der ursprünglichen Architektur renoviert. Sein altmodischer Mechanismus (17c), ohne Motorisierung, wird auch heute noch von einem Müller verwendet.



18



19a



19b

18. Angeln zu Fuß / 19a. Grand Blockhaus / 19b. Innenansicht des Musée du Grand Blockhaus

18 Angeln zu Fuß

Das Angeln zu Fuß ist in Batz-sur-Mer weit verbreitet. Die Touristeninformation organisiert regelmäßig Einführungen, um Muscheln und kleine Krustentiere zu finden, wobei die natürliche Umgebung und die vorgeschriebenen Größen beachtet werden müssen.

19 Musée du Grand Blockhaus

Der in Europa einzigartige Bau begann im Oktober 1942 und wurde im Februar 1943 fertiggestellt. Dieser riesige Block (19a) von 25 Metern Länge und 17 Metern Höhe, für 285 m² auf drei Etagen (19b), benötigte nicht weniger als 1.800 m³ Beton.

Ursprünglich war das Grand-Blockhaus als Badevilla mit falschem Dach und bemalten Fenstern geschminkt. Diese Feuerleitstelle ermöglichte es insbesondere, den Schiffsverkehr zwischen Belle-Île und Noirmoutier zu kontrollieren und das Feuer der Kanonen zu lenken, die an fünf Standorten rund um die Loire aufgestellt waren.

Dieses Privatmuseum wurde zu einem authentischen deutschen Kommandoposten mit Zimmern, Funkzentrale, Waffenkammer, Maschinenraum und Panoramablick auf das Meer umgebaut. Es bietet außerdem eine Beleuchtung der wichtigsten Ereignisse, die zwischen 1939 und 1945 in der Region stattfanden.

Praktische Infos

- **Mairie („Rathaus“) de Batz-sur-Mer**
34, rue Jean XXIII – 44740 Batz-sur-Mer
Tél. 02 40 23 92 25
communication@mairie-batzsurmer.fr
www.batzsurmer.fr
- **Städtisches Fremdenverkehrsbüro**
25, rue de la Plage – 44740 Batz-sur-Mer
Tél. 02 40 23 92 36
office.tourisme@mairie-batzsurmer.fr
www.ot-batzsurmer.fr

Zu sehen, zu tun

- **Aufstieg zum Turm Saint-Guénolé**
Rue de la Plage – 44740 Batz-sur-Mer
Täglich geöffnet von April bis November (Öffnungszeiten und Preise auf www.ot-batzsurmer.fr)
Die Besichtigung der Kirche Saint-Guénolé ist frei und kostenlos.

Musée intercommunal des Marais Salants

Place Adèle Pichon – 44740 Batz-sur-Mer

- Tél. 02 40 23 82 79
www.museedesmaraisalants.fr

- **Musée du Grand Blockhaus**

12 route du Dervin – 44740 Batz-sur-Mer

Tél : 02 40 23 88 29 / www.grand-blockhaus.com

www.petitescitesdecaractere.com

Textes :

Kommunikationsabteilung des Mairie („Rathaus“) de Batz-sur-Mer (Dank an Laurent Delpire, Konservator der Antiquitäten und Kunstgegenstände von Loire-Atlantique, für das Korrekturlesen), Petites Cités de Caractère® des Pays de la Loire.

Bildnachweise :

Rathaus von Batz-sur-Mer, A Dréan, A Coquemont, Musée intercommunal des Marais Salants, Musée du Grand Blockhaus, CapAtlantique La Baule-Guérande Agglo, Bernadette Rivalant.

Gestaltung, Umsetzung :

Gestaltung : Landeau Création Graphique

Umsetzung : Petites Cités de Caractère® des Pays de la Loire

Frontschau : Damien Cabiron & Anne Holmberg

Karte : Jérôme Bulard

Druck : La Contemporaine (2025)





Petites Cités de Caractère®

Diese Städte erfüllen die präzisen und anspruchsvollen Verpflichtungen einer nationalen Qualitätscharta und setzen innovative Formen der Aufwertung des Kulturerbes, des Empfangs der Öffentlichkeit und der lokalen Animation um.

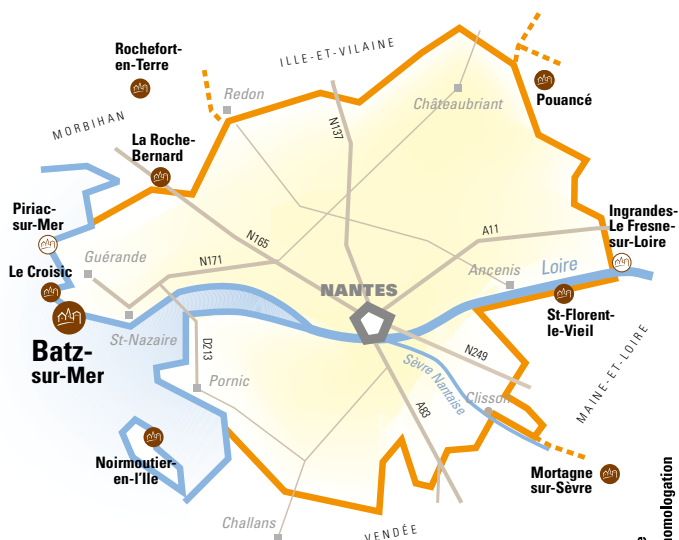
Sie heißen Sie das ganze Jahr über willkommen und laden Sie zu ihren zahlreichen Veranstaltungen und anderen abwechslungsreichen Terminen ein;

Sie sind herzlich dazu eingeladen. Nehmen Sie sich die Zeit, sie zu besuchen, die Türen zu öffnen und eine gewisse Lebenskunst zu genießen.

Entdecken Sie sie auf www.petitescitesdecaractere.com

LOIRE-ATLANTIQUE

Petites Cités de Caractère®
des Pays de la Loire



**Petites Cités de Caractère®
des Pays de la Loire**

2 rue Mélusine, 85240 Foussais-Payré
Tél. 09 61 65 30 34

contact@petitescitesdecaractere-pdl.com

Commune homologuée

Commune en cours d'homologation

